

# Prähistorische Blätter.

Unter Mitwirkung von Forschern und Freunden der prähistorischen Wissenschaft herausgegeben

von

**Dr. Julius Naue** in München.

## Abonnementspreis

pro Jahr 6 Nummern (mit Abbildungen) bei portofreier Zusendung **3** Mark.

**VI. Jahrg. 1894.**

**München**

**Nr. 1** mit Taf. I und II.

## Inhalt:

Der Goldfund von Baisingen. Von Prof. Dr. K. Miller in Stuttgart. Mit Tafel I.  
— Bronzefund bei Nöfing, Ober-Oesterreich. Von H. v. Preen in Osterreich. Mit  
Tafel II — Ausgrabungen und Funde. — Litteratur. — Verschiedenes.

*Nachdruck der Hauptartikel ohne eingeholte Genehmigung der Redaction ist untersagt.*

## Der Goldfund von Baisingen.

Von Prof. *Dr. K. Miller* in Stuttgart.

Mit Tafel I.

Zu den fruchtbarsten Gegenden Württembergs gehört die zwischen dem oberen Neckar und der Nagold sich ausbreitende Hochebene, welche „das Gäu“ genannt wird und der Lettenkohlenformation angehört. Wie zu erwarten, ist diese Gegend auch reich an vorgeschichtlichen Alterthümern, während solche gegen den Schwarzwald hin jenseits der Nagold schon sparsam werden. In dieser Gegend liegt auf der Markung Baisingen, Oberamts Horb, 2,5 km von der Bahnstation Ergenzingen entfernt, der weithin sichtbare *Bühl*, welchen Berthold Auerbach in seinen Dorfgeschichten mehrfach nennt. Es ist ein vereinzelter Grabhügel in freiem Felde, dessen kleinere Genossen von den Bauern längst verebnet worden sind; noch erinnern sich alte Leute, dass der Wald einst bis zu diesem Hügel hergereicht hat. Er trug eine schöne alte Linde und einen Signalstein mit 497,5 m Meereshöhe. Der ursprünglich runde Hügel ist an seinen Rändern bereits vom Pfluge angegriffen worden, so dass der unverletzte Durchmesser 37 m, die senkrecht zu diesem gezogene Linie nur noch 24 m misst. Die Höhe beträgt auf der oberen Seite 4, auf der unteren 6,2 m. Das Material des Hügels ist reiner gleichmässig feinkörniger Waldboden. Ueber die Bedeutung des Hügels gingen allerhand Sagen: es sei das Grab eines Feldherrn, oder ein Massengrab nach einer Schlacht und Aehnliches.

Im Herbste 1892 liess die Gemeinde, welcher der Platz